Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. T. Boppe.

Stettiner Zeitung.

eis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 297. Dienstag, 19. Dezember 1871.

Landtags-Verhandlungen.
Herrenhaus.

Sitzung vom 16. Dezember.

Am Ministertisch: Finanzminister Camphausen, Graf Itzenplitz, v. Mühler, Graf Eulenburg.

Der Präsident Graf Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen über Beurlaubungen, aus dem Abgeordnetenhause herübergekommene Gesetzentwürfe, vom Reichskanzleramte und verschiedenen Ministerien überreichten Denkschriften u. s. w., worauf der Kultusminister v. Mühler vor Eintritt in die Tagesordnung einen Gesetzentwurf überreicht, betreffend die den Aerzten für Besorgung gerichtlicher Untersuchungen und sanitätspolizeilicher Geschäfte 2c. zu gewahrenden Entschädigungen. Das Gesetz wird der Finanzkommission überwiesen.

Hierauf tritt das Haus in die Tages-Ordnung mit Entgegennahme des Berichts der Finanzkommission über den Entwurf, betreffend Aufhebung des Staatsschatzes.

Referent v. Rabe befürwortet die Annahme des Gesetzes, obwohl er bedauert, daß eine Institution, die so wesentlich zum Heile des preußischen Staates beigetragen hat, aufgehoben werden soll.

Das Gesetz wird ohne Debatte genehmigt, desgleichen das Gesetz, betreffend die nassauische Brandversicherungs-Anstalt, bei welchem Freiherr v. Tetten als Referent die Annahme empfiehlt. Derselbe referirt auch über den Entwurf eines fernerweiten Gesetzes, betreffend die Konsolidation preußischer Anleihen, wobei er zugleich den Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend die Konsolidation preußischer Staatsanleihen, die den nächsten Punkt der Tagesordnung bildet, anticipirt. Seinem Antrag auf Annahme des Gesetzentwurfs und Anerkennung der geführten Rechenschaft tritt das Haus ohne Debatte bei. Damit ist die heutige Tagesordnung erledigt und die Sitzung wird um 1 Uhr geschlossen. Da der Präsident der Ansicht ist, daß der Etat aus dem anderen Hause vor Weihnachten nicht herüberkommen wird, so wird er das Herrenhaus in diesem Jahre nicht mehr zusammenberufen.

Deutschland.

** **Berlin**, 18. Dezember. Der Fürst-Reichskanzler hat bereits Spazierfahrten in offenem Wagen gemacht und gestern wiederum in vollem Umfange seine Geschäfte übernommen; da aber die Berathungen des Bundesrathes für das laufende Jahr beendet sind und dem Vernehmen nach erst einige Wochen nach Neujahr wieder aufgenommen werden sollen, so wird die nächste Thätigkeit des Fürsten Bismarck sich jedenfalls auf dessen Funktionen als preußischer Ministerpräsident erstrecken, wodurch vielleicht auch den bis jetzt nicht gerade allzu eiligen Verhandlungen des Landtages der Monarchie eine etwas größere Schnelligkeit verliehen werden wird. Das Abgeordnetenhaus hat im Plenum auch gestern wieder gefeiert; im Herrenhause wurde das Konsolidationsgesetz ohne Debatte mit großer Majorität genehmigt und die nächste Sitzung bis nach Neujahr verschoben. Für das Abgeordnetenhaus findet die nächste Sitzung morgen statt und steht dazu außer einer Interpellation des Abg. Richter (Schlußberathung), betreffend Einstellung des Strafverfahrens wider den Abg. Parisius, die Vorberathung des Hauptetats für das landwirthschaftliche Ministerium u. s. w. auf der Tagesordnung. Der Minister von Selchow hat dem Hause einen Gesetzentwurf vorgelegt, betreffend der auf Forsten haftenden Berechtigungen und der Theilung gemeinschaftlicher Forsten für die Provinz Hannover; durch denselben werden die dortigen Forstablösungs-Grundsätze den in den älteren preußischen Provinzen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen auf diesem Gebiete nähergerückt; auf bereits schwebende Angelegenheiten soll das neue Gesetz nur Anwendung finden, soweit noch nicht rechtsbeständige Festsetzungen erfolgt sind. — Bezüglich des bei Berlin gelegenen Artillerie-Schießplatzes unweit Tegel soll wegen der großen Gefährlichkeit der jetzt viel weiter wie früher tragenden Geschosse eine Verlegung bevorstehen. Man denkt daran, denselben entweder bis nach Jüterbogk zu verlegen oder, was der größeren Nähe von dem Sitze aller Central-Militär-Behörden wegen wahrscheinlicher ist, nach der sogenannten hannoverschen Forst bei Halbe im Kreise Teltow, wo Seitens eines kriegsministeriellen Kommissars bereits eingehende Besichtigungen stattgefunden haben. — Eine hiesige, zuweilen nicht schlecht unterrichtete lithographirte Korrespondenz meldet, daß zum Regierungs-Präsidenten von Oppeln der vortragende Rath im Ministerium des Innern, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath von Wolff designirt sein soll; diese Mittheilung dürfte vorläufig wohl mit einiger Vorsicht zu reproduziren sein.

Berlin, 17. Dezember. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist bereits wieder im offenen Wagen anf kurze Zeit ausgefahren, und vermuthet man, daß der Fürst nunmehr seine amtliche Thätigkeit im vollen Umfange wieder aufnehmen werde.

— Der neuernannte französische Botschafter Vikomte de Gontau-Biron trifft, wie aus Paris gemeldet wird, gleich nach dem Weihnachtsfeste zur Ueberreichung seiner Kreditive hier ein und wird vorläufig seine Wohnung im Hotel Royal nehmen.

— Sämmtliche Königliche Gymnasien der Provinz Preußen haben sich wegen der bei den Gehaltsaufbesserungen erlittenen Zurücksetzung mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewendet. Das Kulmer Gymnasium, welches bereits vorher bei den betreffenden Behörden um Aufnahme in eine höhere Gehaltsklasse petitionirt hatte und auf spätere Zeit vertröstet war, hat zugleich die ganze Sachlage in einem Immediat-Gesuch an den König auseinander gesetzt und um Abhilfe gebeten. Uebrigens verlautet schon mit Bestimmtheit, daß das Gehalt der vergessenen Gymnasiallehrer um 12½ Prozent und auch dasjenige der Medizinalbeamten ansehnlich erhöht werden soll.

— Das Eiserne Kreuz besitzen nach der Rang- und Quartierliste der preußischen Armee und Marine pro 1870—71 im Ganzen 11,970 Offiziere, Aerzte und Beamte. Davon kamen A. auf die Linie 8853, und zwar 7 Großkreuze, 659 Kreuze erster Klasse und 8187 zweiter Klasse, inkl. 853 am weißen Bande; B Landwehr 3101, worunter 9 Kreuze erster Klasse und 3092 zweiter Klasse, inkl. 562 am weißen Bande; C. Marine 16, und 1 erster Klasse und 15 zweiter Klasse inkl. 2 am weißen Baude.

Karlsruhe, 16. Dezember. Die zweite Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 10 Stimmen (darunter 8 ultramontane) den Gesetzentwurf, betreffend den Vollzug der Einführung des deutschen Strafgesetzbuchs nach den Vorschlägen der Kommission, jedoch mit einigen Aenderungen. — Die erste Kammer genehmigte den Gesetz-Entwurf, betreffend die Einführung der deutschen Gewerbe-Ordnung.

München, 16. Dezember. Abgeordnetenkammer. Auf der Tagesordnung steht die geschäftliche Behandlung des Antrages Schüttinger und Barth, daß die Vertreter Baierns im Bundesrathe bei Beschlüssen über Aenderungen in der Kompetenz der Reichsverfassung an die Zustimmung des Landtages gebunden sein sollen. Schüttinger motivirt den Antrag durch Hinweis auf das allgemeine Staatsrecht Baierns, welches den Ministern das Aufgeben von Rechten des Staates verbiete. Die Aufrechthaltung der Reservatrechte sei die Bedingung für den Eintritt Baierns in das Reich gewesen. Redner verwahrt sich gegen die Behauptung, die Antragsteller seien von den württembergischen Groß-Deutschen beeinflußt gewesen. Barth erinnert daran, daß Minister v. Lutz selbst die Gefahren des Unitarismus anerkannt habe. — Kultusminister v. Lutz erklärt, es scheine ihm ein Mißverständniß obzuwalten. Er wolle, ohne etwas von dem, was er in Berlin gesagt habe, zurückzunehmen, sich deutlicher erklären. Der vorliegende Antrag diene ihm zur größten Genugthuung, denn, ausgenommen eines noch näher zu erörternden Punktes, enthalte derselbe Nichts, als was er selbst in Berlin gesagt habe, und er freue sich, daß nunmehr Klarheit in eine unklare Sache gebracht werde. Er erinnert an die Aeußerung Greil's, der Reichstag sei nicht berechtigt, das Kriegsdienstgesetz ohne Zustimmung des baierischen Landtages in Baiern einzuführen. Es habe sich damals um die Frage gehandelt, ob der Reichstag nach dem Reichsrechte befugt war, vor dem vom Landtage abgegeben Votum über dieses Gesetz zu berathen. Nach seiner, von allen seinen Kollegen getheilten Ansicht, habe der Bundesrath und der Reichstag den Verzicht auf ein Reservatrecht als giltig anzusehen, sobald die betreffende Regierung durch ihre Vertreter im Bundesrathe das Reservatrecht aufgiebt. In Versailles sei von den Vertretern aller Regierungen daran festgehalten worden, daß die Erweiterung der Reichskompetenz nicht von den jeweiligen Boten der Speziallandtage abhängig sei. Auch die baierische Regierung wünsche nicht, einen Einheitsstaat zu schaffen, dafür bürge die Haltung ihrer Vertreter im Bundesrathe. Auf das Reichsrecht hätten jedoch die Landtage keine Einwirkung; das Reichsgesetz gewnne im betreffenden Lande Giltigkeit trotz des möglicher Weise eintretenden Widerspruches des Speziallandtages. Dem Landtage verbleibe das Recht, nicht blos ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung auszuspreden, sondern auch die Minister in Anklagezustand zu versetzen. Wenn der vorliegende Antrag Gesetzeskraft eehalten würde, so wäre damit Baiern im Reiche lahm gelegt und um seinen bisher bedeutenden Einfuß auf die Reichsgesetzgebung gebracht. Nach den Schlußworten der Antragsteller wird der Antrag durch Majorität unterstützt und dem niedergesetzten Ausschusse ad hoc überwiesen, welcher durch die doppelte Zahl der Mitglieder verstärkt werden soll.

Ausland.

Wien, 16. Dezember. Der Kaiser hat heute Mittag den General von Schweinitz empfangen und das Schreiben entgegengenommen, wodurch derselbe als Botschafter des dentschen Kaisers und Königs von Preußen beglaubigt wird. General von Schweinitz wurde mit Gefolge, dem Legationssekretär Graf Dönhoff, Legationssekretär Graf Bernstorff, Attaché Prinz Radziwill, Militärattaché Graf Finkenstein von dem zur Begleitung bestimmten Kämmerer Graf Szerach in zweispännigem Hofgalawagen in die Hofburg eingeholt. Der Oberst-Kämmerer Graf Crenneville geleitete nach erfolgter Ansage den General von Schweinitz nach dem Audienzzimmer, woselbst der Kaiser sich befand. Nach feierlicher Ueberreichung der Kreditive werde sodann auch das Botschaftpersonal eingeführt und vom General v. Schweinitz einzeln vorgestellt.

Wien, 17. Dezember. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein Kaiserliches Reskript, wodurch der Reichsrath auf den 27. Dezember einberufen wird. — Dasselbe Blatt meldet die Ernennung des Grafen Chotek zum Gesandten am spanischen Hofe.

Bern, 16. Dezember. Vom Nationalrathe wurde bei Revision der Bundesverfassung ferner eine die Aufnahme der Jesuiten in der Schweiz verbietende Bestimmung getroffen und denselben jegliche kirchliche Thätigkeit ebenso wie die Ertheilung von Lehrunterricht untersagt. Die Errichtung neuer und die Wiederherstellung alter Klöster ist gleichfalls verboten.

Paris, den 14. Dezember Man versichert fortwährend, daß der Herzog von Aumale und der Prinz von Joinville entschlossen sind, trotz aller Abmachungen des Herrn Thiers ihre Sitze in der Nationalversammlung einzunehmen. Von einer Anzahl von Mitgliedern der Rechten werden sie in diesem Entschlusse so viel als möglich bestärkt; man scheint aus ihrer Gegenwart wenigstens ein Schreckbild für Herr Thiers machen zu wollen, um ihn den Radikalen gegenüber auf festerer Bahn zu erhalten. Bemerkenswerth ist jedoch, daß in der Nationalversammlung die Frage nicht von der Rechten, sondern von der äußersten Linken angeregt werden wird. Ein Mitglied der letzteren, Herr Jean Brunet, beabsichtigt nächsten Montag einen Antrag einzubringen, nach welchem der Prinz Joinville und der Herzog d'Aumale, da sie regelmäßig gewählt und ihre Wahlen für gültig befunden worden sind, aufgefordert werden sollen, von ihren Sitzen in der Versammlung Besitz zu ergreifen, in Anbetracht, daß kein Departement eines seiner Vertreter beraubt bleiben dürfe. Es wird dabei wohl zu einer sehr erregten Debatte kommen, bei welcher die Extreme von rechts und links gleichmäßig Herrn Thiers zu Leibe ziehen werden. — Ein weiterer Antrag des Herrn Hervé-de Saisy wird (nach Genehmigung des Verkaufs der Kronjuwelen) den Verkauf von St. Cloud und Meudon vorschlagen.

Paris, 15. Dezember. Falls der Staat die Güter der Familie Orleans zurüngiebt, so wird die Hälfte derselben an auswärtige Prinzen fallen. Ludwig Philipp hatte nämlich 5 Söhne, den Herzog von Orleans, dessen Erben der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind; den Herzog von Nemours, den Prinzen von Joinville, den Herzog von Aumale, den Herzog von Montpensier, und 3 Töchter, die Prinzessinnen Louise, Marie und Clementine, von denen die erstere mit dem verstorbenen Könige der Belgier verheirathet war und die beiden anderen mit deutschen Fürsten (einem koburger und einem würtembergischen) ehelich verbunden sind.

Paris, 16. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Initiativkommission sprach Thiers zu Gunsten der Rückkehr der Nationalversammlung nach Paris. Er sagte, die Rückkehr nach Paris sei für eine schnelle Information und für ein rasches Handeln der Regierung dringend geboten. Eine Gefahr sei für die Versammlung in Paris nicht vorhanden. Die Rückkehr in die Hauptstadt werde der Regierung vor Europa Kraft verleihen. Man müsse zum Verfalle der Hauptstadt, der für Frankreich sehr traurig sein würde, nicht beitragen. Die durch den Sitz der Nationalversammlung in Versailles hervorgerufene Trennung der Geschäfte sei höchst unregelmäßig; er bitte die Kommission, nichts zu beschließen, ohne ihn noch weiter gehört zu haben. Nächste Sitzung der Kommission Dienstag. — Der Kaiser von Brasilien ist in Paris eingetroffen.

Rom, 12. Dezember. General Cialdini hat wegen einer ihm angeblich vom Minister des Aeußern, sowie vom Kriegsminister angethanen Zurücksetzung seine Entlassung gegeben und seinen festen Entschluß angekündigt, Italien zu verlassen und sich in Spanien, wo er begütert ist, niederzulassen. Einige Freunde Cialdini's bemühen sich nun, ihn von diesem Entschlusse abzubringen und ihn zur Zurücknahme seiner Demission zu bewegen und es soll ein eigenes Kommando geschaffen werden, um den von sich selbst sehr eingenommenen General zu befriedigen und ihn Italien zu erhalten. — Der bekannte französische General Faidherbe ist hier eingetroffen, hat aber bisher keinerlei Besuche gemacht, die darauf schließen lassen könnten, daß er mit einer besondern politischen oder militairischen Mission betraut wäre.

— Bezüglich der Unterredung des Kaisers von Brasilien mit dem Papste, von welcher sofort verlautet, daß sie sehr kühl verlaufen sei, theilt der „Fanfulla" Folgendes mit: „Als der Kaiser mit eindringlichen Worten und mit Ueberzeugung von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit einer Versöhnung der beiden Gewalten in Rom sprach, hörte der Papst mit großer Aufmerksamkeit zu. Als der Kaiser aber zu Ende war, erwiderte der Papst, den angeregten Gegenstand vollständig bei Seite lassend: „Ew. Majestät denkt also nicht lange in Rom zu verweilen. Reisen sie glücklich! Ich wünsche Ew. Majestät alles Gute und ertheile Ihnen den Segen, so wie Ihrer Familie und allen guten brasilianischen Katholiken." Der „Fanfulla", welcher sehr gut unterrichtet sein kann, besteht auf der buchstäblichen Genauigkeit dieser Notiz.

— Eine ganz unerhörte Kälte herrscht gegenwärtig in Italien. Am 10. Dezember sank in Aosta und Florenz das Thermometer auf 12 Grad, in Rimini und Sinigaglia auf 7 Grad, in Rom auf 3 Grad unter Null. In Sicilien war zu dieser Zeit 12 Grad Wärme.

Rom, 16. Dezember. In Folge einer Einladung des Conseilspräsidenten Lanza wird heute Abend eine Versammlung von Deputirten stattfinden, um ein Einvernehmen der Majorität bezüglich der Arbeiten der Kammer zu erzielen.

— Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Budgets des Finanz- und Marineministeriums für das Jahr 1872 genehmigt. — Der Ausschuß der Deputirtenkammer hat heute die Berathung über die außerordentlichen Ausgaben von 152 Millionen Frcs. für Bewaffnungs- und Befestigungsarbeiten, welche in der Zeit vom Jahre 1872 bis zum Jahre 1881 zur Ausgabe gelangen sollen, begonnen.

London, 16. Dezember. Das heute um 8 Uhr Morgens ausgegebene Bulletin meldet: Der Prinz von Wales hat die Nacht ruhig zugebracht. Die Besserung der Krankheitserscheinungen dauert an. Vor 5 Uhr Abends wird kein neues Bulletin ausgegeben werden.

— Weiteren Nachrichten aus Sandringham von 12 Uhr Mittags zufolge scheint die Krisis der Krankheit des Prinzen von Wales überstanden und die beste Hoffnung auf Genesung desselben vorhanden zu sein.

— Dem um 6 Uhr Abends veröffentlichten Bulletin zufolge hat der Prinz von Wales einen sehr ruhigen Tag gehabt. Die Fortschritte zur Besserung sind in jeder Beziehung befriedigend. Vor morgen früh 9 Uhr wird kein neues Bulletin ausgegeben. Der größte Theil der Mitglieder der Königlichen Familie hat Sandringham verlassen. Die Königin bleibt noch daselbst.

London, 17. Dezember. Dem „Observer" zufolge wird das Parlament nach den jetzt vorliegenden Bestimmungen in der zweiten Woche des Februar zusammentreten. Die Ballotbill wird gleich nach Beginn der Session eingebracht werden.

Petersburg, 10. Dezember. Die Worte des Trinkspruches, welcher Kaiser Alexander am Feste des heil. Georg auf den deutschen Kaiser und die deutschen Gäste ausgebracht hat, sind wie der „Allg. Z." von hier geschrieben wird — längst durch die Flügel des Telegraphen in alle Welt gesandt. Dieser Toast und die denselben begleitenden Vorgänge, welche sich hier in unserer unmittelbaren Nähe abspielen, sind von historischer Bedeutung, und ich glaube in Ihrem Interesse zu handeln, wenn ich Ihnen die Kenntniß dessen, was ich über den Verlauf dieser Tage aus unmittelbar betheiligter Quelle weiß, nicht vorenthalte.

Die Vorgänge beim St. Georgs-Feste haben alle hiesigen Kreise russische wie deutsche, in die lebhafteste Bewegung gesetzt, und das Tagesgespräch dreht sich nur um diesen Gegenstand. Die Aufmerksamkeit und das herzliche Wohlwollen, welche der Kaiser und in Folge dessen der ganze Hof und die hiesigen Behörden den deutschen Gästen entgegengebracht haben, waren außerordentliche. Schon der Toast des Kaisers giebt dafür einen Fingerzeig. Aber man muß alle Einzelheiten zusammenfassen, um sich ein richtiges und vollständiges Bild von den Vorgängen und deren Tragweite zu machen.

Bei dem Georgs-Fest wären bekanntlich auch

die mit dem „dem Georgs-Orden affilirten Militär-Verdienstkreuz" Dekorirten aus dem Stande der Untermilitärs genannt, als Gäste mit zugezogen. Der Kaiser ließ sich dieselben vorstellen, und zwar so, daß sie in Front in Reih' und Glied treten mußten, in vollen Waffen und immer abwechselnd ein Russe und dann ein Deutscher. Als der Kaiser sie an sich vorüber defiliren ließ, haben, wie Augenzeugen berichten, demselben Thränen der Rührung in den Augen gestanden.

Bei der großen Parade, die vorgestern, am Sonnabend, stattfand, wurden die Deutschen mit der „Wacht am Rhein" und der „preußischen Volkshymne" empfangen, und sämmtliche Regimenter marschirten in ihre Kasernen beim Ende der Parade unter den Klängen der „Wacht am Rhein" zurück.

Bei der Revue selbst war für die deutschen Untermannschaften eine Trübüne errichtet und dort immer je zwei Mann ein russischer Offizier zum Dolmetscher mitgegeben, der ihnen die Namen der einzelnen Regimenter nennen und was dabei zu bemerken, erläutern mußte. Der Kaiser kam mehrmals an die Tribüne heran und unterhielt sich auf das leutseligste mit den Unteroffizieren und Mannschaften, befragte sie, ob sie alles gut sehen könnten und ob es ihnen nicht zu kalt sei und wie viel Grad Kälte sie bei Paris haben durchmachen müssen. Auf die Antwort, daß dort der höchste Kältegrad 12 Grad gewesen, sagte der Kaiser, daß sie dann die heutige Temperatur wohl ertragen könnten, da es noch lange nicht so kalt sei.

Gestern mußten sich auf Befehl des Kaisers sämmtliche Beamte des Kriegsministeriums (Civil und Militär) dem Feldmarschall Grafen Moltke in Gala vorstellen und der große Generalstab hat — auf Befehl oder mit Zustimmung des Kaisers — dem deutschen Feldmarschall die russische Generalstabs-Uniform verliehen. Was aber mehr Bedeutung hat, als alle diese Aeußerlichkeiten, ist eine Wahrnehmung, die Augenzeugen diesmal an dem Benehmen des Thronfolgers gemacht haben. Während derselbe ehedem, wenn es sich um ähnliche Vorgänge handelte, mit ostensibler Antipathie nicht zurückhielt und seinem Gefühle selbst durch die Rücksichten der Gastfreundschaft nicht Schranken auferlegte, war derselbe diesmal wie umgewandelt, voll Liebenswürdigkeit und selbst wirklicher Herzlichkeit.

Diese Vorgänge am Hofe haben in der französischen Gesandtschaft einen außerordentlichen Eindruck gemacht. Der Gemüthszustand des Marquis de Gabriac selbst soll unbeschreiblich sein. Er schäumte vor Wuth über die Vorgänge bei Hofe, und hat natürlich der Einladung zu den Festlichkeiten keine Folge geleistet. Sein Sohn, welcher Militär ist, und als solcher der Parade hätte beiwohnen müssen, mußte sich krank zu Bette legen. Alles übrige Gesandtschafts-Personal hatte in diesen Tagen den gemessenen Befehl, nur in Civil zu erscheinen, um in keine Berührung mit den Festlichkeiten zu kommen. Wer in diesen Tagen mit dem französischen Gesandten sprach, mußte von ihm Schilderungen des Krieges und der deutschen Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten hören, wobei die Pendulen nicht vergessen wurden. Die deutschen Gäste reisen am Dienstag nach Moskau, woselbst gestern die Kaiserin angekommen ist, und kehren am Sonnabend zurück.

Die Unteroffiziere und Mannschaften des deutschen Heeres, voll Enthusiasmus über den außerordentlichen Empfang, treten heute oder morgen ihre Rückreise an. Die Adresse an den Prinzen Friedrich Karl wird am Sonntag überreicht werden. Die Liedertafel und die St. Petersburger Gesellschaft werden bei der Adreß-Deputation nicht vertreten sein, weil die Gesellschaften zum Theile aus Russen bestehen, und es nicht für korrekt gefunden wurde, eine Adresse, die von der deutschen Kolonie ausgeht, von den Deputationen dieser Gesellschaften mit überreichen zu lassen. Am Sonntag wird eine Matinée des Wohlthätigkeitsvereines stattfinden, zu welcher Frl. Buska, Fr. Artot und der berühmte Violinist Auer ihre Mitwirkung zugesagt haben und woselbst auch Prinz Friedrich Karl und die deutschen Generale erscheinen werden. Die Duma (Magistrat) hat dazu ihren großen Saal mit Beleuchtung unentgeltlich zur Disposition gestellt.

Newyork, 2. Dezember. Der russische Gesandte, Herr Catacazy, widmet sich lediglich der Begleitung und Führung des vielumworbenen Großfürsten Alexis, und hat sein Amt seinem Attaché, Graf Gorloff übergeben. Ob dadurch die delikate Situation gelöst wird, ist indessen fraglich; die Herren Grant und Fish sollen entschlossen sein, sich das Vergnügen, ihm seine Pässe zu senden, nicht entgehen zu lassen. Das Vertrauen seiner Regierung hat er offenbar nicht eingebüßt, denn sonst könnte der Czar ihm seinen Sohn nicht anvertrauen, und damit kann er sich füglich trösten. In nächster Zeit wird wohl mehr Licht in diese etwas dunkle Affaire kommen.

Unsere munizipalen Wirren haben wieder zu einem aufregenden Ereigniß Anlaß gegeben. Connolly nämlich ist noch nachträglich wegen Mitschuld an der Veruntreuung öffentlicher Gelder verhaftet worden. Der Verhaftete konnte seine Niedergeschlagenheit ob dieser Ueberraschung nicht verbergen, zumal da es mit Beschaffung der für seine Freilassung verlangten Bürgschaft im Betrage von einer Million Dollars nicht so recht gehen wollte. An dem Tage war jeder Besuch vergebens und Herr Connolly mußte sich dazu bequemen, sich als Gefangener im Hotel bewachen zu lassen. Auch in den folgenden Tagen wurden nur mäßige Fortschritte gemacht, und das Bequemen ging aufs neue los; er mußte nach dem Gefängnisse übersiedeln. Auch anderweitig hat der Siebzigerausschuß ein Lebenszeichen von sich gegeben und beschlossen, falls der Mayor Hall sich weigere, der öffentlichen Meinung durch freiwilligen Rücktritt Rechnung zu tragen, die Legislative nach ihrem Zusammentritt sofort um seine Absetzung durch speziellen Akt anzugehen. Von Bedeutung ist ferner ein richterlicher Befehl, welcher Herrn Tweed verhindern soll, mehr von seinem Raubgut in Scherheit zu bringen, als schon geschehen ist.

Provinzielles.

Stettin, 18. Dezember. Nach dem Resultate der unter Anwesenheit von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten vorgestern Abend stattgehabten Prüfung der Zweckmäßigkeit der Aula des Stadtgymnasiums zur künftigen Abhaltung der Stadtverordneten-Sitzungen, darf der mehrfach gehegte Wunsch, die Sitzungen nach dem neuen Lokal zu verlegen, wohl als aufgegeben zu betrachten sein. Nicht nur die Akustik der Aula entspricht dem gedachten Zwecke durchaus nicht, sondern auch mehrfache andere Umstände lassen es rathsam erscheinen, von dem Vorhaben Abstand zu nehmen. Auch hinsichtlich des in der Aula für das Publikum disponibel bleibenden Zuhörerraumes würde eine Verbesserung gegen den Raum in dem alten Lokale keineswegs vorliegen.

— Das seit einigen Tagen wieder eingetretene mildere Wetter hat es den Dampfern „Bruenette", „Cato", „Otto" und „Holsalia", allerdings nur nach großen Anstrengungen, möglich gemacht, die auf dem Revier befindliche ziemlich feste Eisdecke zu durchbrechen und gestern an die Stadt zu kommen. Heute und morgen wird noch die Ankunft von anderen größeren Dampfern aus Swinemünde erwartet.

— Das Stettiner Post-Dampfschiff „Humboldt" Kapitän P. Barandon von der Linie des baltischen Lloyd, ist laut eingegangener Depesche von Newyork gestern mit voller Waarenladung, Brief- und Packetpost, sowie Passagieren nach Stettin abgegangen.

— Nach einer Mittheilung des hiesigen kaiserlichen Post-Amtes findet in der Zeit vom 20. bis 27. d. M. die Ausgabe der abzuholenden Packete für die Civil-Bevölkerung in dem Hofgebäude des Hotel de Prusse, Louisenstraße No. 10—11, und für das Militär sowie sämmtliche Behörden in dem Souterrain des Landhauses, Ecke der Louisenstraße und des Königsplatzes, statt.

— Dem Jäger und Forstschutzbeamten Oetrich zu Clengrenow, Kreis Demmin, ist das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Ober-Postkassen-Rendanten Crueius in Cöslin der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

— Die Zählung der behufs Wahl der Finanz-Kommission der Korporation der Kaufmannschaft eingegangenen Wahlzettel hat vorgestern stattgefunden. Danach sind gewählt die Herren: Wilhelm Walter, E. Allendorff, Carl Fr. Braun, Ernst Rabbow, Wandel, Rosenow, Wilh. Schliemann, Rud. Abel und Emil Strömer.

— In Berlin entleibte sich, wie dortige Blätter melden, vor einigen Tagen während einer nächtlichen Droschkenfahrt der ehemalige Rittergutsbesitzer von Lettow aus Pommern durch einen Pistolenschuß. Der Verstorbene hinterläßt eine kinderreiche Familie.

— Der hiesige Magistrat hat in seiner vorgestrigen Sitzung den bisherigen Lehrer an der Ottoschule, Kandidat Langner, zum zweiten Prediger an der St. Gertrudkirche an Stelle des nach Stralsund berufenen Predigers Pfundheller gewählt.

— Das General-Postamt macht darauf aufmerksam, daß, um die Möglichkeit zu sichern, die mit der Post beförderten Packete auch beim Fehlen der Begleitbriefe richtig zu bestellen, es erforderlich ist, daß, wenn die Packete nach größeren Städten, namentlich nach Berlin gerichtet und nicht für größere Firmen oder allgemein bekannte Personen bestimmt sind, die Wohnung des Adressaten nach Straße und Hausnummer nicht nur auf dem Begleitbriefe, sondern auch auf dem Packete selbst recht genau bezeichnet werde.

Stargard, 16. Dezember. Heute Morgen 2 Uhr brannte auf dem der Stargard-Posener Reparatur-Werkstätte ganz nahe gelegenen Eigenthümer Lentzschen Etablissement die Scheune mit Getreidevorräthen ab. Auch 2 Pferde, einige Kühe und Schafe wurden ein Raub der Flammen.

Naugard, 16. Dezember. Die Königl. Regierung hat auf die Dauer der Abwesenheit des Herrn Geheimen Regierungs- und Landraths von Bismarck zur gegenwärtigen Landtags-Session mit der Verwaltung des Landraths-Amts Herrn Kreisdeputirten von Eisenhart-Rothe beauftragt.

⊔ **Stralsund**, 15. Dezember. Der hier im Hafen eingefrorene eiserne Schraubendampfer „Sedan" versuchte es heute, das Eis zu durchbrechen, um nach Stettin zu gelangen. Zu diesem Behufe war eine Anzahl Arbeiter angenommen, welche das feste Eis vor dem Schiffe mit Axten etwas lüfteten, worauf der Dampfer, erst eine Strecke zurückfahrend, um mit größerer Kraft gegen die Eisdecke zu stoßen, dieselbe dann vollends zermalmte. Da die Eisdecke über 2 Meilen lang ist, nämlich bis zum Posthause auf Wittow reicht, wo die offene See und eisfreies Wasser beginnt, so zweifle ich daran, daß dem Sedan diese Riesenarbeit gelingen wird; denn obgleich wir augenblicklich Thauwetter mit feinem, unbedeutendem Regen haben, so ist das Eis doch noch fest und hat eine Dicke von etwa 5 Zoll. Bis heute Mittag konnte der Dampfer erst die nicht bedeutende Strecke bis zum Ende des Hafens sich durcharbeiten.

Grimmen, 16. Dezember. Im vorgestrigen anderweitigen Subhastations-Termin von Jessin blieb Herr Dr. Prosch aus Schwerin mit seinem Gebote von 132,500 Thlr. der Bestbietende. Es repräsentirt diese Summe den 37fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrages, während bei den letzten öffentlichen Verkäufen größerer Landgüter, die im Kreise stattfanden, kaum der 30fache Betrag erreicht wurde. Wenn schon demnach das Gebot als angemessen zu bezeichnen ist, so scheint man sich dennoch mi dert Hoffnung zu tragen, einen noch höheren Preis zu erzielen, da aus der Mitte der Gläubiger die Ansetzung eines nochmaligen Termins beantragt wurde. Es dürfte nunmehr auf die Entscheidung der Gerichtsbehörde ankommen, ob dem Antrage stattzugeben sein wird.

* **Fiddichow**, 16. Dezember. Gestern wurde der am hiesigen Orte sehr beliebte und geachtete Kämmerer Jastrow von den Stadtverordneten einstimmig für das bisher verwaltete Amt auf 12 Jahre wieder gewählt. Bemerkenswerth ist, daß diese Wahl gerade auf seinen Geburtstag fiel, somit konnte der rc. Jastrow ein Doppelfest feiern. — Außerdem wurden am genannten Tage zwei Rathmänner, und zwar der Rathmann Ladewig wieder- und in Stelle des Rathmanns Bargmann der Stadtverordnete C. A. Schmidt neu gewählt.

Vermischtes.

— (Eine seltene Familie.) Laut der „N. Gl. Ztg." wurde letzten Sonntag in Mollis ein Kind getauft, dessen männliche Verwandte in aufsteigender Linie bestehen aus: einem Vater mit 19 Jahren; zwei Großvätern mit 40 und 7! Jahren; drei Urgroßvätern mit 66, 73 und 78 Jahren; einem Urgroßvater mit 88 Jahren.

— (Französische Gelehrsamkeit.) Der Pariser „Temps" vom 14. d. M. beeilt sich seinen Lesern mitzutheilen, daß der „Monseigneur Straubing", Bischof von Regensburg, wegen Ehrenkränkung verurtheilt wurde.

— Ueber das Leben in Helena, der Hauptstadt der Goldregion von Montana, wird von dort geschrieben: Das Gold wird auf zweierlei Arten gewonnen, nämlich auf der Oberfläche der Erde und unter derselben. Das auf der Oberfläche wird einfach aus dem Kies und Sand gewaschen, der sich in Schluchten — Gulches — bis zu einer Tiefe von 2—15 Fuß festgesetzt hat. Derselbe Kies und Sand befindet sich an manchen Plätzen 40—50 Fuß unter der Erde; hier werden Schachte gegraben bis zu besagter Tiefe und dann Stollen nach verschiedenen Richtungen fortgesetzt. In diesen Stollen kommen täglich Unglücksfälle durch Verschüttungen vor, da die Goldgräber sehr fahrlässig zu Werke gehen, namentlich an Stellen, wo viel Gold gefunden wird. Der Goldstaub wird öfters in solcher Menge gefunden, daß beim Waschen in einer Pfanne — von der Größe eines halben Bushel — schon 4000 Dollars und darüber erbeutet wurden. Sonnabend Abend gehen die Miner in Masse nach den benachbarten Ansiedlungen, wo sich Kaufläden und Wirthschaften befinden; in einigen der letzteren sind Tanzmädchen engagirt, deren Aufgabe es ist, mit den „liebenswürdigen" Goldgräbern zu tanzen; solche Tänze dauern in der Regel bis Sonntag Nacht oder Montag früh. Es ist amüsant, diese Pärchen herumspringen zu sehen, wobei der Tänzer in der Regel dermaßen bewaffnet ist, daß er aussieht wie ein wanderndes Zeughaus. Die Zeche für alles Genossene in den Wirthshäusern wird mit Goldstaub bezahlt; auf jedem „Counter" steht eine niedliche Goldwage, worauf das kleinste Gewicht 50 Cents beträgt. Noch ist zu erwähnen, daß sich eine halbe Meile von hier ein Baum befindet, an welchem seit 3 Jahren ca. 60 Menschen aufgehängt wurden und zwar von dem Vigilanz-Comité.

— Die Wiener „Presse" erzählt: Der „alte Isaak", wie er unter den „Polischen" genannt wird, hatte wegen einer steuerpflichtigen Unternehmung vor Kurzem eine Vorladung zum Magistrat erhalten. Trotz des überaus schlechten Wetters erschien der Alte, pochte leise an die Thüre des Rathes, steckte neugierig den Kopf durch die halbgeöffnete Thür und fuhr rasch zurück, als er die Person des Rathes erblickte. Erst als Isaak eingeladen worden war, einzutreten, legte er so schnell als möglich Hut und Stock in der Vorhalle, die zugleich als Durchgang benutzt wird, ab und erschien schüchtern und mit vielen Bücklingen vor dem Rathe. Nach kurzer Rücksprache wurde der alte Isaak wieder entlassen und er schlich sich leise davon, kam aber gleich darauf in großer Aufregung zurück, ausrufend: „Gott der Gerechte, mein Hut, Herr Rath, mein Hut is weg! E ganz neucher Hut, erst im Frühjahr eingehandelt um zwah Zehnerl!" Der Rath ließ nachsuchen, das nützte aber nichts, der Hut war verschwunden. Der Gauner, der denselben gestohlen, hat ganz gewiß keinen guten Griff gemacht. Indessen galt es, Herrn Isaak zu trösten. Das gelang dem Rathe auch. Er zog aus seinem Kleiderkasten einen alten ungewöhnlich hohen Cylinder, der vom Zahne der Zeit und vom Staube bereits etwas gelitten hatte, hervor und gab ihn dem alten Isaak. Der Hut fiel ihm zwar bis an die Ohren herab, das hinderte aber nicht unsern Isaak auszurufen: „Wie angegossen", und dem Rathe zu wünschen, er solle hundert Jahre leben und „gesünd" sein. „Ich hab nicht gewußt", sagte Isaak beim Fortgehen, „daß ich werd heut noch so gutes Geschäft machen."

— In Mühlhausen im Elsaß alarmirte dieser Tage ein Witz die ganze heirathslustige Welt. Es hieß auf einmal, mit künftigem Neujahr werde das Heirathen nur noch Denjenigen gestattet, die sich über ein Vermögen von wenigsten 500 Frcs. ausweisen und diesen Betrag in Baar abliefern; so verlangte es das preußische Gesetz. Der Unsinn war gerade groß genug, um geglaubt zu werden. Die Hochzeiten mehrten sich in auffallender Weise. Die Maire war plötzlich so in Anspruch genommen, daß sie nicht mehr allen Anforderungen gerecht werden konnte. Der stellvertretende Maire, der die Gewalt hat zu binden, vollzog dieses Geschäft an einem Tage mit 50 Personen, und doch war er genöthigt, noch 22 auf den folgenden Werktag zu vertrösten. Noch nie hat eine Ente so viel Gänse zum Schnattern gebracht, wie diese, und man darf sich nicht wundern, daß sie zur Stunde noch ganz unangefochten durch die Stadt wackelt, heirathsfähige Kinder füttern sie reichlich.

— Die Prinzessin Alice, Gemahlin des Prinzen von Hessen, besorgt fast ausschließlich die Krankenpflege des Prinzen von Wales. Banchaumont erzählt von ihr folgende rührende Anekdote: „Die Prinzessin Alice ist die Krankenwärterin der Familie par exellence. Von der jetzt ebenfalls so schwer erkrankten Prinzessin Helene wurde sie vor einem Jahre „unsere barmherzige Schwester" genannt. Sie war es, welche während der letzten Krankheit des Prinzen Albert beständig um ihn war. Am Vorabende des Todes dieses Prinzen, an einem Sonntage, war sie bei ihrem Vater geblieben, während sich die übrigen Familienglieder in der Kapelle befanden. — Prinz Albert ersuchte sie, das Ruhebett, auf welchem er lag, an das Fenster zu rücken, damit er die Wolken vorüberziehen sehen könne, und einige Stücke auf dem Piano zu spielen. Sie gehorchte und sang auch einige Hymnen, da sie wußte, daß ihr Vater den Gesang liebe. Als sie sich nach ihm umwendete, waren seine Augen geschlossen und die Hände wie zum Gebete gefaltet. Er lag so unbeweglich in dieser Stellung daß ihn die Prinzessin im Schlafe wähnte. Aber er schlug die Augen zu ihr auf und lächelte. „Haben Sie geschlafen, Vater?" sagte sie — „Nein, mein Kind, ich hatte nur so süße Gedanken, daß ich fürchtete, sie zu verscheuchen."

Literarisches.

Der Tag der Einführung der neuen Maße und Gewichte rückt immer näher und näher, und namentlich die Hausfrauen sehen diesem Tage mit Bangen entgegen. Hunderte von Broschüren und Karten sind darüber veröffentlicht, doch so recht praktisch für den täglichen Gebrauch war bisher keine einzige.

Es freut uns nunmehr in der „Neuen Maß- und Gewichtskarte", für Comtoir, Bureaux, Schule und Haus, zusammengestellt von Paul Schmidt (Verlag von Eugen Großer in Berlin, Wasserthorstraße 37 A., Preis 5 Sgr.) das praktischste Hülfsmittel empfehlen zu können. Diese schon in dritter Auflage erschienene Karte, welche in jeder Küche sogar anzubringen ist, bringt nicht allein die Abbildungen der gebräuchlichsten Maße und Gewichte in natürlicher Größe, einen erläuternden und mit den alten Maßen und Gewichten vergleichenden Text, sondern auch eine namentlich jeder Hausfrau wichtige Preis-Umrechnungs-Anweisung und Preis-Umrechnungstabelle. Jeder kann nach dieser Karte also sofort sagen, was das Pfund, Quart rc. jetzt gegen früher kosten muß!

Wie wir hören, ist diese Karte auch bereits von vielen Schulen und Behörden eingeführt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 18. Dezember. Wetter trübe. Wind SW. Barometer 28" 4'". Temperatur Morgens + 1 ° R. Mittags + 3 ° R.

An der Börse.

Weizen matt, loco per 2000 Pfund nach Qualität alter gelber geringer 68—72 Rt, besserer 73—77 Rt, neuer gelber geringer 69—73 Rt, besserer 74—77 Rt, feiner 78—79 Rt, per Dezember 79 Rt Br., per Frühjahr 80 Rt bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 80½ Rt Br. u. Gd.

Roggen still, loco per 2000 Pfund nach Qualität alter geringer 50—52 Rt, neuer 53—54 Rt, feinster 54½—55 Rt, per Dezember u. Dezember-Januar 54¼ Rt bez., Br. u. Gd., per Januar-Februar 54 Rt Br. u. Gd., per Frühjahr 55¾ Rt bez. u. Br., per Mai-Juni 56½. ¼ Rt bez

Gerste ohne Handel.

Hafer still, loco per 2000 Pfund nach Qualität 42 bis 45 Rt, per Frühjahr 45¾ Rt Gd.

Erbsen still, loco per 2000 Pfund nach Qualität Futter- 48—49 Rt, Koch- 50—51 Rt, Frühjahr Futter- 51½ Rt bez.

Rüböl still, per 200 Pfd. loco 27½ Rt Br., per Dezember 27 Rt Br., per April-Mai 28 Rt Br.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 Prozent loco ohne Faß 22 7/12, 13/24, Rt bez., per Dezember 22 7/12 Rt Br., ½ Rt Gd., per Dezember-Januar u. Januar-Februar 22⅓ Rt Br., per Frühjahr 22⅚, 19/24, 17/2 Rt bez. u. Gd.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungs-Preise: Weizen 79 Rt, Roggen 57¼ Rt, Rüböl 27 Rt, Spiritus 22 7/12 Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Johanna Schmeling mit Herrn Alb. v. Rizikowski (Stettin).
Geboren: Eine Tochter: Herrn Gericke (Stettin).
Gestorben: Kaufmann C. Ziemsen (Stettin). — Herr Franz Gast (Cöslin). — Frau Maria Stiegler geb. Stein (Stralsund). — Wwe. Wapenheusch (Stargard) Frau Jahn geb. v. Lühmann (Grimmen). — Tochter Minna des Herrn F. Abs (Nenendorf). — Tochter Ida des Herrn Dertzin (Neu-Lüssow).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 19. d. M., Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Ersatzwahl des mit dem Schluß d. J. ausscheidenden ⅓ der Armenpfleger der 24 Armen-Kommissionen. — Berathung über den Entwurf zum Stadthaushaltsetat von Stettin für das Jahr 1872.

Nichtöffentliche Sitzung.

Antrag betr. den Ankauf eines Grundstücks. — Bewilligung von Unterstützungen an Lehrer der Gewerbeschule.

Stettin, den 16. Dezember. **Saunier.**

Bergisch-Märkische Eisenbahn

Für Militair-Anwärter.

Auf dem Bureau des Unterzeichneten können mehrere für den Bureaudienst geeignete civilversorgungsberechtigte Militairanwärter als Bureau-Assistenten gegen 25 Sgr. Diäten placirt werden. Bei genügenden Leistungen haben dieselben Aussicht demnächst als Betriebs-Sekretair mit 400 bis 600 Thlr. angestellt zu werden und später event. zum Eisenbahn-Sekretair mit 600 bis 900 Thlr. aufzurücken.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Papiere einschließlich eines selbst verfaßten Lebenslaufs, mir einsenden

Witten, den 12. December 1871.

Der Ober-Maschinenmeister.
Stambke.

Auktion

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am **19. Dezember, Vormittags von 9½ Uhr ab im Kreisgerichts-Auktionslokal,** mahagoni und birkene Möbel, Uhren, Betten, Wäsche und gute Kleidungsstücke,
um 11 Uhr Gold- und Silbersachen,
um 11½ Uhr 1 Arbeitspferd (schwarzer Wallach)
um 12 Uhr 32 Schiebelampen, ca. 100 verschiedene Leuchter und Lichtscheeren, sowie 6 Mille Cigarren, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Bock-Auktion

in Hof Malchow bei Plau in Mecklenburg Schw.

den 6. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr,

über **Zeitböcke** aus meiner **Kammwollheerde.**

Ernst Burgwedel.

150000 Thlr.

Zu der in nächster Zeit beginnenden Ziehung der 1. Klasse der Königlich Preuß. Lotterie (der vortheilhaftesten für den Spieler) habe ich noch einige

½	¼	⅛	1/16	1/32
8 Thlr.	4 Thlr.	2 Thlr.	1 Thlr.	15 Sgr.

und 1/64 für die ganze Lotterie gültig mit 1 Thlr. Alles nur auf gedruckten Antheilscheinen in bekannter Art abzulassen. Versendungen auch nach außerhalb gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Stettin.

G. A. Kaselow,
Comtoir: Mittwochstraße 11—12.

Eingesandt!!

Der 1870—71. Krieg, für die Jugend vom Lehrer Krause bearbeitet mit Karte und 6 Kupfern, Preis 25 Sgr., giebt in Form einer Erzählung der Jugend ein treues Bild unserer ruhmreichen Siege; wir können es allen Eltern ganz besonders zu Geschenken empfehlen.

Lehrer D.

Vorräthig bei

H. Dannenberg in Stettin,
Breitestr. 26—27 (Hôtel du Nord).

Für jeden Weihnachtstisch!

Kauf dir **Schmidt's** zuverlässigen Rechenknecht — u. **fort ist das Schreckengespenst der neuen Maasse u. Gewichte.** Das Büchlein ist äusserst praktisch, ganz vortrefflich. Preis 5 Sgr. gr. Ausgabe für Comtoir 7½ Sgr. Die Verlagshandlung **G. Herrosé** in **Wittenberg** schickt bei Einsendung von 5 Sgr. resp. 7½ Sgr. das Buch franko zu. In allen Buchhandlungen vorräthig.

Die schon seit langer Zeit als gediegen anerkannten, schön ausgestatteten und daher allgemein beliebten Bücher aus dem

Jugendschriften-Verlag

von **Winckelmann & Söhne** in Berlin

werden hiermit bestens empfohlen und sind in allen Buchhandlungen zu haben, oder durch dieselben zu beziehen.

An Neuigkeiten erschienen:

P. Dachstein, Blumendüfte. Erzählungen und Märchen für Kinder von 9—12 Jahren. Mit 8 Bildern von Th. Hosemann 1 Thlr. 5 Sgr.

Fr. Hobirk. Aus fernen Landen. Neue Land- und Seebilder. Mit 8 Bildern von Th. Hosemann 1 Thlr. 10 Sgr.

Karl Ludwig. Der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich 1870—1871. Mit 8 Tonbildern und verschiedenen Plänen. 1 Thlr. 25 Sgr.

K. A. Schönke. Die Kinderstube. Erzählungen, deutschen Dichtern nacherzählt. Mit 8 colorirten Bildern. 22½ Sgr.

Büchlein Rosenroth. Ein Bilderbuch mit 20 Bildern in Quart. 22½ Sgr.

Als Weihnachtsgeschenk empfohlen!

In meinem Verlage erschien soeben und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu ziehen:

Rob. Schumann Op 25. **Myrthen** Liederkreis von Goethe, Rückert, Byron, Moore, Heine, Burns und J. Mosen, für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. **Billige Oktav-Ausgabe,** für Sopran 1 Thlr. 10 Sgr. netto, für Alt 1 Thlr. 10 Sgr. netto.

Leipzig. **Fr. Kistner.**

Im Verlage der **C. G. Lüderitz'schen** Verlagsbuchhandlung, **Carl Habel** in Berlin, 25, Schöneberger Str., ist erschienen und zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Karte
des
brandenburg — preußischen Staates,
nach seiner geschichtlichen Entwickelung
unter den Hohenzollern
entworfen u. gezeichnet von
Dr. Carl Wolff.

Preis 10 Sgr. Diese in Farbendruck auf Cartonpapier (Größe 20/29") aufs Sauberste angefertigte Karte sei bestens empfohlen. Auf derselben sind die Erwerbungen und Verluste tabellarisch angeführt, so daß das Verständniß einem Jeden leicht wird.

20K

Eiserne und Messing geaichte Gewichte habe ich bis auf Weiteres noch in großen Quantitäten abzulassen

G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11—12.

Nürnberger Pfefferkuchen

empfiehlt

A. Toepfer,
Hoflieferant,
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Zu Weihnachten

empfehle ich meiner werthen Kundschaft, so wie dem geehrten Publikum mein Lager gut regulirter Taschen-Uhren für Herren und Damen in Gold u. Silber, Regulator-, Stutz- und Wanduhren in bester Auswahl zu billigen Preisen.

V. Ganter, Uhrmacher,
Aschgeberstr. 4 am Kohlmarkt.

Respiratoren nach Jeffrey

1—3 Thlr. Den Gebrauch dieses vortrefflichen Instruments zu fördern, liefere ich es schon zu 1 Thlr.; es bietet den sichersten Schutz gegen Hals- und Brustleiden, welchen auch Gesunde ausgesetzt sind, wenn sie aus erhitzten Theater- und Ballsälen plötzlich in die kalte Luft treten müssen, was Vielen schon ein sieches Leben und frühen Tod gebracht hat

Ernst Staeger,
Schulzenstraße 3.

Die Weinhandlung von Fraissinet & Kaeber,

Victoriaplatz 2,

setzt zur Verkleinerung ihres noch sehr bedeutenden Lagers den Ausverkauf von **Weinen** etc. zu billigen Preisen fort und gewährt bei Abnahme grösserer Parthien besondere Vortheile.

Festgeschenke für die Jugend!

Jugendschriften

für jedes Alter,

Bilderbücher

in reichster Auswahl,
empfiehlt

H. Loescher,

Buch- und Kunsthandlung,
Stettin, Breitestraße 47.
Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Gold- und Silberwaaren,

Genfer Damen- u. Herren-Uhren,

Alfenide-Sachen.

Ich empfehle hauptsächlich in **Gold:**

Armbänder, Broches, Ohrringe, Medaillons, Brillantringe, Siegelringe etc., Colliers, Kreuze, lange und kurze Damen- und Herren-Uhrketten, Chemisett- und Manchett-Knöpfe, Corallen- und Granatsachen, Uhrschlüssel, Petschafte, Breloques etc.;

ferner in **Silber und Alfenide:**

Kuchen- und Brodkörbe, Caffeebretter, Theekessel, Caffee- und Theekannen, Sahnengiesser, Zuckerdosen, Zucker- und Fruchtschaalen, Tafelaufsätze, Blumenvasen, Armleuchter, Spiel-, Tafel- und Handleuchter, Weinkühler, Butterbüchsen, Essig- und Oel-Menagen, Flaschen- und Gläserteller, Weinkorken, Messerbänke, Tischglocken, Bierseidel, Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, Rauchservice (bestehend in Leuchter, Aschbecher, Cigarrenständer, Feuerzeug und Brett), Servietienringe, Zahnstocherständer, Theesiebe, Zuckerstreuer etc.,

sowie die sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu nachstehenden Preisen:

Tischmesser und Gabeln, pr. Dtzd., Paar von 12 Thlr. bis 19 Thlr.
Eßlöffel pr. Dtzd. 4 Thlr. 20 Sgr. bis 10 Thlr.
Theelöffel pr. Dtzd. 2 Thlr. 10 Sgr., bis 5 Thlr.
Suppenlöffel pr. Stück 1 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr.

Stettin. **W. Ambach,**
Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr.

Auswahlsendungen u. Preiscourante stehen stets zu Diensten.

Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten ꝛc. werden gekauft resp. in Zahlung angenommen.

Breitestrasse Nr. 66.

Die

Musik-Instrumenten-Fabrik

von

C. H. Grimm

in Stettin,
Breitestrasse Nr. 66,
empfiehlt
ihr reichhaltiges Lager aller Arten

Blas- und Saiten-Instrumente,

unter Letzteren besonders eine bedeutende Auswahl **alter, gut abtirter Violinen, Viola, Celli** und **Contrabässe,** ebenso **Bogen** und sämmtliche Utensilien für genannte Instrumente.

Pauken, deutsche, japanesische und türkische Becken, Triangeln, Holz-, Musik- und Turnertrommeln, Signalhörner und Pfeifen für Turner.

Grösstes Lager aller Arten

Accordeons (Zieh-Harmonica) und **Mund-Harmonica,**
zu Fabrikpreisen,

Deutsche und echt italienische Instrumenten-Saiten, aus den renommirtesten Fabriken in stets frischer Waare.

Drehschnüre für Spinnräder, Drehbänke, und Maschinen sowie **für Uhr- und Handschuhmacher.**

Grösste **Werkstatt** für **Reparaturen** an allen Arten von Instrumenten.

Breitestrasse Nr. 66.

Breitestrasse Nr. 66.

Breitestrasse Nr. 66.

Täglich frisch:

Ananas-, Erdbeeren-, Apfel-, Birnen-, Rosen-, Citronen- und Chocoladen-Bonbons, gebrannte Mandeln, Macronen, Marzipan-Confekt, Zucker-nüsse, feinste Packete, als: weiße Nürnberger, Macronen u. Wiener Herren, Marzipan, Berliner Gewürz, Victoria u. s. w.

Bestellungen auf Torten, Baum- u. Caffeekuchen werden prompt u. gut ausgeführt.

P. H. Grauert.

Schuhstr. 22 und Breitestr. 41—42.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reich sortirtes Lager der neuesten

Gold- und Silberwaaren

zu den billigsten Preisen.

Alfenide und versilberte Waaren

liefere ich zu denselben Preisen wie die Fabrikanten **Jürst & Henniger** in ihren Verkaufsläden in Berlin verkaufen

Gold, Silber und Juwelen werden in Zahlung zu den reellsten und höchsten Preisen angenommen.

Wilhelm Sperling,

Louisenstraße 18.



Moltke's Princip:

Schweigen, läßt sich im Geschäftsleben leider nicht strikte durchführen aber den Principien des großen Schlachtendenkers huldigend, erlauben wir uns so kurz als möglich unsere zweite Preisliste dem geehrten Publikum von

Herren- u. Knaben-Garderobe

zu ermäßigten Preisen vorzulegen.



Herren- und Knaben-

Paletots von 6½ 7—18 Rℓ.	Paletots v. 1 Rℓ. bis 10 Rℓ.
Jaquets v 3, 3½, 4, 5 -16 Rℓ.	Jaquets 1 Rℓ. 5 Sgr., 2 Rℓ.
Hose u. Weste v. 3, 4, 5½, 10 Rℓ.	2¼ Rℓ. bis 10 Rℓ. pr. Stück.
Schlafröcke von 6, 8, 10 Rℓ.,	Anzüge, Jaquets, Hose u. Weste
Joppen, schwarze Röcke u. s. w.	von einem Stoff
zu billigen Preisen.	von 25 Sgr. an bis 10 Rℓ.

Korach & Lewinsky,

Kohlmarkt 12—13,

das zweite Haus von der gz. Domstr.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager der neuesten Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren zu den solidesten Presien

Franz Schell.

Obere Schuhstrasse.



Original-Singer-Näh-Maschinen

sind nur zu haben

62. Breitestrasse 62.

Alle sonst am hiesigen Platze unter dem Namen „Singer" angebotenen Näh-Maschinen sind **nachgemachte.**

Stettin, Breitestrasse 62.

Wilh. Scheffers.

Prima-Nähgarne zu En-gros-Preisen im Detailverkauf nach ausserhalb gegen Postvorschuss.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Tapisseriegeschäfts von Fischnallers Erben, Schulzenstr. 1.

L. Graunke.

Gewinn-Liste

der Lotterie des König-Wilhelm-Vereins.

Ohne Gewähr.

(Nur die Gewinne über 4 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

47 (10) 52 58 (10) 94 (10) 112 (10) 16 45 (10)
52 63 (10) 73 234 349 56 61 89 (25) 414 (10) 88
96 (10) 529 45 (10) 53 (25) 79 608 27 44 (10) 48
(10) 717 (10) 29 804 32 38 48 (10) 89 (10) 904
24 (10) 67 (10) 1090 (10) 93 (10) 115 25 (25)
72 81 94 (10) 232 39 (10) 43 62 86 308 71 (10)
98 417 45 81 547 55 (10) 601 4 (10) 16 40 56
94 718 26 42 (10) 47 (10) 51 (10) 59 (10) 68 (20)
70 97 800 (10) 31 41 (200) 55 (25) 68 980 2001
119 (10) 30 62 66 (10) 241 42 (10) 315 (10) 28
(10) 39 (10) 47 59 62 (10) 67 (20) 94 457 76 519
23 72 73 (10) 79 609 (10) 10 42 95 712 32 33 62
(10) 95 811 36 44 (10) 51 70 (20) 906 30 54 67
69 (20) 71 (10) 3004 (25) 21 (10) 30 (20) 46 58
(10) 91 (10) 120 62 72 (10) 82 99 304 (10) 13
403 5 79 85 (10) 530 49 (10) 95 (10) 608 12 (10)
23 (10) 26 38 46 702 15 (20) 36 (25) 39 58 64 (10)
68 83 96 (10) 865 67 (10) 69 (10) 86 904 14 51
(10) 52 (10) 96 (10) 99 4030 31 48 (10) 98 (20)
143 96 (10) 202 11 16 21 33 35 (25) 50 70 (10)
84 92 97 322 52 416 21 (25) 66 (25) 70 92 (10)
519 (20) 24 57 60 669 (10) 77 98 720 57 816
(10) 35 36 (10) 40 55 76 914 34 (50) 35 5053
70 92 (25) 106 (10) 16 (10) 25 (10) 55 70 (10) 99
212 (10) 32 59 304 77 466 561 65 684 712
(20) 15 64 (10) 82 812 (10) 922 26 (10) 6005
32 48 55 (10) 84 174 75 (10) 229 65 309 20 (25)
43 (20) 475 81 (20) 85 89 90 91 (10) 510 42 56
610 (10) 41 54 86 753 (10) 830 (10) 76 (10) 77
86 901 (10) 63 (10) 64 (10) 66 92 7002 (20) 19
120 45 57 204 (10) 16 (20) 36 (25) 59 80 (10) 99
301 (10) 2 6 12 (10) 85 86 (20) 403 46 (10) 75
517 (10) 43 (10) 54 65 612 50 85 98 (25 704 26
98 8 6 (10) 24 (10) 28 (10) 43 (25) 52 98 927 66
8019 27 (10) 36 (10) 68 69 71 (10) 84 138 (10)
89 (25) 227 34 (20) 68 85 92 (10) 99 352 70 436
50 72 88 514 (10) 55 70 99 (20) 624 82 95 756
(20) 802 11 (10) 18 (10) 21 (10) 35 80 92 (10) 938
50 (10) 52 (10) 9002 20 (20) 58 69 81 (20) 87
(25) 96 134 40 (10) 58 213 40 (10) 58 65 67 70 (25)
88 (10) 93 308 (20) 54 66 68 82 84 440 (20) 47 51
(50) 545 68 (10) 78 97 614 753 (10) 69 819 46 (10)
48 (10) 58 (20) 906 8 (10) 10 13 (10) 27 53 56
10014 29 53 61 71 101 (10) 16 36 40 (20) 48 (10)
62 68 (200) 69 71 (10) 74 (25) 95 229 30 (10) 41
361 (10) 69 415 (10) 24 27 (10) 81 83 (10) 88 501
16 43 (20) 69 88 605 (10) 62 (10) 63 701 (500) 3
6 20 34 43 (10) 44 (10) 829 (10) 48 88 973 (20) 78
(10) 11026 (20) 57 (10) 153 (10) 56 202 23 (10)
43 81 428 (10) 45 46 (10) 88 (10) 507 16 22 56 81
617 56 83 86 721 (25) 27 (20) 63 88 (10) 818 34
85 (20) 87 906 30 75 (10) 12000 (10) 20 35 (10)
110 48 72 (20) 207 14 34 62 63 (25) 67 71 84 303
(10) 59 (10) 67 (10) 83 (10) 91 (10) 401 30 (200)
43 (10) 76 90 500 (10) 18 (10) 34 (20) 91 613 26
34 36 54 (10) 88 717 (10) 18 75 815 42 (10) 81
901 (10) 18 58 76 13057 97 (10) 135 214 89 93
313 15 29 34 (10) 36 40 (10) 45 (10) 60 94 99 (25)
442 (10) 50 60 67 (10) 77 514 48 83 600 35 (25)
73 77 (10) 89 99 837 (10) 50 54 76 (10) 920 54 55
(10) 70 14004 38 58 77 90 (25) 105 (10) 18 77
245 63 (50) 77 (20) 90 92 (10) 308 (10) 9 (10) 75
(25) 83 (10) 96 435 (10) 69 93 513 47 91 651 (10)
70 (10) 713 20 21 27 29 (10) 811 (10) 58 (10) 65
(25) 80 (10) 92 924 30 (20) 54 57 99 (10) 15035
39 43 (10) 97 (20) 175 (25) 82 97 (10) 254 58
73 306 24 (10) 66 (10) 70 417 30 42 (10) 65
544 (10) 77 (10) 92 (10) 801 (50) 8 31 (10)
27 36 50 94 16004 (20) 24 53 (25) 80 97 (20)
132 50 (10) 66 (10) 70 93 209 23 32 (10) 35 64 (10)
79 92 (10) 311 51 59 94 (100) 404 (10) 18 (25)
60 78 79 (10) 514 33 (10) 36 (10) 67 97 (25) 604
9 (20) 11 23 (10) 33 (10) 48 50 (10) 56 (10) 95 743
75 (10) 84 86 836 (20) 37 40 57 (100) 62 67 85
(20) 901 (10) 68 70 79 17013 40 (10) 63 (10)
93 97 113 16 26 27 39 (20) 89 202 31 87 (10)
305 (10) 11 58 (20) 85 406 (10) 14 22 (10) 38 49
56 67 68 70 (10) 89 502 11 (10) 21 (25) 32 (10)
49 54 76 (10) 628 (10) 50 (10) 75 (20) 81 (20) 89
(10) 95 98 (10) 704 (10) 7 25 28 34 (25) 46 (10)
813 17 (10) 21 (25) 30 50 57 (10) 63 (10) 87 922
(10) 46 53 65 96 (10) 18005 26 (10) 35 104 8
(10) 31 (10) 38 39 41 (25) 88 94 (10) 96 (10) 230
33 55 (10) 71 72 (20) 79 (10) 97 345 415 (10) 48
(10) 80 90 502 8 (10) 45 81 (20) 88 617 24 39
59 80 88 759 (10) 810 16 23 (20) 25 60 63 (10)
71 86 910 12 44 (10) 88 19017 24 35 43 52 62
(10) 71 (10) 80 98 (25) 105 (10) 66 (10) 206 (10)
63 (10) 67 (10) 89 (10) 97 (10) 98 396 452 55 72
507 31 55 642 (10) 74 (10) 90 (10) 722 (10) 38
54 (20) 62 73 86 (10) 800 28 34 51 (10) 65 (10)
88 (20) 906 44 (20) 54 57 64 (25) 68 78 97
20002 (10) 25 (10) 31 25 97 (20) 101 9 33 39 42
71 86 211 (10) 32 38 (20) 45 (10) 46 (10) 47 (10)
64 92 315 31 93 430 33 34 67 72 521 28 (10)
32 99 601 47 62 89 (10) 95 712 29 (10) 58 65 75
82 811 33 (10) 43 44 66 68 78 928 55 64 (10)
21001 (20) 18 48 (20) 51 (20) 59 91 95 110 14
(10) 23 67 83 248 (10) 59 75 77 (25) 303 (10)
56 96 (20) 417 43 46 60 (10) 61 (10) 66 77 511
50 57 (10) 76 620 (10) 27 (10) 47 52 65 (10) 95
(10) 739 59 (50) 802 25 26 (10) 37 (100) 56 79
(20) 960 (10) 17 55 22039 60 116 (10) 35 43
56 (20) 91 (10) 219 (10) 42 304 428 57 60 (10)
70 72 86 506 9 21 23 28 (10) 32 (10) 64 (10) 95
97 (10) 601 2 9 61 (10) 66 721 23 50 801 (10)
44 (10) 54 57 70 82 91 909 (10) 42 56 95 (20)
23007 15 19 42 (10) 43 65 (20) 95 100 1 17 32
(10) 61 (10) 65 (10) 91 213 71 96 317 36 (10)
73 75 469 (10) 528 30 (20) 46 (10) 76 (10) 98
(10) 600 (10) 16 (10) 39 (10) 51 85 91 730 56
62 68 93 809 (10) 18 21 38 58 (10) 84 902 9 16
48 64 67 (10) 70 (10) 72 (20) 75 94 (10) 99 24026
28 (10) 35 (10) 73 74 (10) 87 98 133 76 235 50
85 95 320 37 83 86 409 26 75 (25) 540 45 (10)
52 89 98 624 37 (20) 43 45 (10) 81 (10) 706 (10)
83 (20) 35 55 (10) 911 62 75 (10) 25009 10
(10) 24 25 (25) 54 86 110 (25) 48 (25) 98 217
40 303 61 63 88 406 37 (10) 48 68 91 503 97
63 86 94 (10) 758 67 (10) 79 801 11 31 42 (10)
5[illegible] 53 (10) 912 25 (10) 42 48 58 (10) 64 81 88 (10)
26009 57 (10) 58 111 14 (10) 34 (10) 37 53 (10)
8[illegible] (50) 207 15 46 53 (10) 55 64 78 (10) 89 (10)
31 (10) 42 77 (10) 79 (10) 189 411 71 87 549
(10) 50 602 11 12 (10) 29 32 45 (20) 75 (10) 95
(10) 725 820 (20) 31 (10) 49 50 (10) 76 906 14
(10) 31 37 55 (10) 60 (10) 69 27003 (10) 42
128 (10) 30 35 (20) 39 (10) 49 239 44 (10) 59
64 (20) 359 (20) 407 42 53 (10) 84 (20) 523 60
(10) 78 79 (10) 85 91 640 (10) 87 (10) 701 35
(10) 66 815 22 28 (10) 71 84 (20) 900 19 (10)
20 28014 71 (10) 100 3 25 (25) 59 208 (10)
10 28 62 302 39 (10) 40 456 67 (10) 71 (10) 77
90 (10) 500 52 (10) 98 (10) 600 (10) 16 57 (10)
727 42 52 54 96 (10) 803 4 7 21 (10) 989

(Schluß folgt).

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten von Uhren sowie Schlüssel, Hals- und Westenketten in ächtem Talmi-Golde zu auffallend billigen Preisen

H. Koehler, Breitestr.- u. Paradeplatz-Ecke.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Bowlen,
Blumenvasen,
Salatschaalen,
Obstschaalen
Rauchgarnituren,
Goldfischhalter,
Liqueursätze,
Bowlenkannen,
Kuchenteller,
Cabarets
Caffeeservices,
Moccatassen,
Cristall-, Wein- und
Wassergläser ꝛc. ꝛc.

zu den billigsten Preisen.

Ferd. Winguth,

Breitestraße 6

Zum vortheilhaften Einkaufe von

Weihnachts-Geschenken

bringe ich mein gut assortirtes Lager:

Bukskin-Handschuhe.
Shawls und Reiseshawls,
Kopfshawls,
Boa,
Cachenez,
Bashliks,
Moireeschürzen.
Wollene gestrickte Damenröcke,
Brustwärmer,
Gestrickte Tücher,
Strickwolle,
Damen- und Kinderstrümpfe,

in Erinnerung und mache noch ganz besonders auf eine Partie **wollener gestrickter Herren-Strümpfe** zu den außergewöhnlich wohlfeilen Preisen von 7½ bis 12½ Sgr. a Paar (im Dutzendpreis noch billiger) aufmerksam

Louis Ziegenhagen,

Fischmarkt 3.

Operngläser

in allergrößter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen von 1½ Thlr. an.

F. Hager, Optiker,

Aschgeberstraße 7.

Für Möbelhändler, Trödler u. Auktions-Kommissarien.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren werden an solide Händler von einem Berliner Hause kommissionsweise zum Verkauf übergeben. Adressen mit Referenzen erbitte post restante Berlin **V. L. 10.**

Vogel-Handlung, Pelzerstraße 8.

Lebende Weihnachtsgeschenke: Papageien. Kakadus, gr. Auswahl von Gesellschaftsvögeln, edle Licht Touren schlagende Harzer Kanariehähne, Flöten, Rollen, Knarren, Glucker, auch Weibchen, Stieglitze, Zeisige, Hempfling, Dompfaffen. Für reelle Bedienung wird garantirt, zu verk. Pelzerstraße 8, part.

Einen Holländer-, Schweizer-Pächter für **500—700 Liter Milch** täglich, suchen mehrere Güter um Deutsch-Eylau. Eisenbahnstation.

Gefl. Offerten befördert sub **Q. 22** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Ein verheiratheter tüchtiger Ziegler der in allen in sein Fach greifenden Branchen erfahren und auf einer großen Zieglei 12 Jahre fungirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. April 1872 eine Stelle die mit lohnenden Umsatz betrieben wird.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein junger Mann, der längere Zeit im Manufaktur- und Material-, sowie auch im Brennerei-Geschäft thätig war, sucht Umstände halber zum 1. Januar 1872 anderweitige Condition. Gefl. Adr. unter **W. S.** nimmt die Exped. d. Blattes entgegen

---

Stadt-Theater.

Dienstag. **Rigoletto.** Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.